

Protokoll

der öffentlichen Sitzung (Nr. 08/15-19) des Beirates Neustadt

am Donnerstag, den 21.01.2016,

in der Mensa der Oberschule Leibnizplatz, Schulstraße 24, 28199 Bremen

Beginn der Sitzung: 19.00 Uhr

Ende der Sitzung: 21.00 Uhr

Anwesend:

Alexander Bauermann
Gunnar Christiansen
Torsten Dähn
Michal Fuchs
Jürgen Hauschild
Ulrike Heuer
Anke Maurer
Wolfgang Meyer
Stefanie Möller

Ingo Mose
Janne Müller
Rainer Müller
Jens Oppermann
Johannes Osterkamp
Monika Peters
Cornelia Rohbeck
Wolfgang Schnecking
Julia Weidlich

Fehlend: Irmtraut Konrad (e)

Gäste/Referent_innen: Hr. König (Senator für Umwelt, Bau und Verkehr/SUBV), Hr. Suckau (Bremischer Deichverband am linken Weserufer/DVL)

Weiter anwesend: Vertreter_innen der Polizei, der Presse und interessierte Bürger_innen

Vorsitz: Annemarie Czichon

Protokoll: Michael Radolla (beide Ortsamt Neustadt/Woltmershausen)

TOP 1 – Genehmigung der Tagesordnung

Beschluss: Die Tagesordnung wird wie vorgelegt genehmigt.

TOP 2 – Aktuelle Stadtteilangelegenheiten einschließlich

- **Bürger/-innenanträge, Fragen und Wünsche**

Ein Bürger beklagt, dass im Bereich der Werderstraße noch immer eine große Menge Silvestermüll liege; und bittet für das kommende Jahr um die Aufstellung einer ausreichenden Anzahl von Müllgefäßen. Aufgrund des Feuerwerksverbots rund um das Rathaus würden viele Personen auf das Weserufer ausweichen, wodurch dieser Bereich dann besonders stark durch Feuerwerksmüll belastet sei.

Das Ortsamt sagt eine Weitergabe an die zuständigen Stellen zu.

Weiterhin stellt der Bürger fest, dass der Bereich der Osterstraße zwischen der BSAG-Haltestelle Rotes-Kreuz-Krankenhaus und dem Zugang zum Krankenhaus sehr stark vereist und somit für Besucher_innen sehr gefährlich sei. Auch hier sagt das Ortsamt eine entsprechende Weitergabe zu.

Ein Vertreter des Vereins „Dein Werdersee“ teilt mit, im Bereich des Werdersees seien immer mehr Bänke wegen mangelnder Unterhaltung abgängig. Dies offensichtlich bedingt durch die aktuelle Einordnung des Werdersees in Pflegestufe 4, die keine Unterhaltung entsprechenden Mobiliars vorsehe. Derzeit gebe es noch sechs intakte Bänke, acht weitere seien jedoch bereits jetzt nicht mehr reparabel. Der Verein habe der Stadt nun angeboten, die Pflege der noch vorhandenen Bänke zukünftig zu übernehmen. Hierfür bereite die Stadt aktuell einen entsprechenden Unterhaltungsvertrag vor. Der Verein schlage außerdem Beirat und Stadtteilmanagement vor, bei Geschäftsleuten im Stadtteil für Bankspenden (ca. 1.500,00 € pro Standort notwendig) zu werben, um die durch Abgänge entstandenen Lücken wieder auffüllen zu können.

Der Beirat nimmt den Vorschlag zur Kenntnis.

Anlieger aus dem Haus Rückertstr. 2 berichten zum Sachstand der laufenden Räumungsklagen (Kündigung bestehender Mietverhältnisse wegen geplanter Unterbringung von Obdachlosen): Auf eine Anfrage der Linken in der Bürgerschaft habe die Behörde nun erklärt, dass sie nicht unterstütze, dass ein Mieterwechsel unter Zwang erfolge. Am 27.01.2016 stehe zudem die Verhandlung der zweiten (von insgesamt drei) Räumungsklagen an.

Ein Bürger fragt nach dem Grund der kürzlich erfolgten Fällung eines Baumes auf dem Peter-Zadek-Platz. Das Ortsamt sagt entsprechende Klärung zu.

- **Bericht der Beiratssprecher ./.**

- **Berichte des Amtes ./.**

TOP 3 – Nachwahlen

a) FA Soziales und Bildung

b) Sanierungsgremien Hohentor/Alte Neustadt und Huckelriede

Die Vorsitzende stellt Julia Weidlich als neues Beiratsmitglied der CDU für die zum 31.12.2015 ausgeschiedene Anna Möller vor.

Die insoweit vorschlagsberechtigte CDU schlägt Frau Weidlich als Nachfolgerin für Frau Möller im Fachausschuss Soziales und Bildung sowie für die Sanierungsgremien Hohentor/Alte Neustadt und Huckelriede vor.

Beschluss:

Julia Weidlich wird in die vorgenannten Gremien gewählt.

(einstimmig, bei einer Enthaltung)

TOP 4 – Vorstellung der Machbarkeitsstudie für die Umsetzung des Generalplans Küstenschutz: Umbau der „Stadtstrecke“ Abschnitte 1-3 (zwischen Eisenbahnbrücke und der Piepe)

Die Vertreter von SUBV und Deichverband stellen anhand einer Bildschirmpräsentation (Anlage 1) die Erfordernisse der geplanten Umgestaltung sowie die seitens der an der Machbarkeitsstudie beteiligten Gutachter erarbeitete Vorzugsvariante vor.

Danach werden die hier betrachteten Abschnitte 1-3 begrenzt durch den Bereich zwischen der Eisenbahnbrücke Bremen-Oldenburg und der Piepe. Die Abschnitte selbst sind in der Abfolge hinsichtlich ihrer Lage unterteilt in „Becksufer“ (Abschnitt 1), „Neustadtufer“ (Abschnitt 2) und „Werderufer“ (Abschnitt 3).

Auf der Grundlage des seinerzeit vorliegenden Rahmenentwurfs sei deutlich geworden, dass dieser für die in diesen Abschnitten notwendigen umfangreichen Untersuchungen des Baugrundes und aufgrund der vorhandenen Deichgeometrie nicht ausreiche. Vor diesem Hintergrund habe man im Jahr 2013 eine Lenkungsgruppe gegründet, der Vertreter_innen der Stadtplanung, der Grünordnung, des Verkehrsreferates, des Hochwasserschutzreferates, des Deichverbandes und des Ortsamtes angehören. Im Mai 2014 sei dann eine Machbarkeitsstudie begonnen worden, im Rahmen derer Aufträge für Bodenuntersuchungen und die Freiraumplanung vergeben wurden. Dabei sei rasch klar geworden, dass aufgrund der Platzverhältnisse nur Wände in Frage kommen würden, um im Zuge der Deichanpassung die notwendigen Regeln der Technik einhalten zu können. Man habe in der Folge verschiedene Varianten entwickelt, diese in aufwendigen Verfahren bewertet und schließlich eine Vorzugsvariante entwickelt.

Für diese gelte grundsätzlich, dass sich die derzeit schwierige Situation für Radfahrer und Fußgänger am Wasser deutlich verbessere, die im Uferbereich vorhandenen Platanen aber ausnahmslos gefällt werden müssten. Es seien allerdings Neupflanzungen etwas zurückgesetzt von der Deichkante an anderer Stelle möglich.

Gestaltungstechnisch sei eine 8,10 m hohe Deichmauer vorgesehen, unterhalb derer auf einer Höhe von 4,10 m ein Weg am Wasser angelegt und promenadenartig ausgebaut werden soll (Breite im Bereich „Becksufer“ ca. 5,00 m, im Bereich „Neustadtufer“ und „Werderufer“ etwas schmaler). Dieser Weg werde dann wasserseitig ebenfalls mit einer Mauer auf der Höhe von 4,10 m begrenzt. Oberhalb der Deichmauer ergebe sich in dieser Ausgestaltung eine Fläche von etwa 12,00-15,00 m Breite (auch hier im Bereich „Neustadtufer“ und „Werderufer“ etwas geringer), auf der im Rahmen der notwendigen Anlage eines Deichverteidigungsweges ggf. der Ausbau zu einem ausreichend breiten Radweg sowie die Neupflanzung von Bäumen (etwa im Abstand von 5,00 m von der Deichkante) erfolgen könne. Daneben seien viele weitere Gestaltungselemente denkbar, für die gemeinsam mit der Bevölkerung Ideen entwickelt werden und anschließend in einem noch in diesem Jahr durchzuführenden Realisierungswettbewerb münden sollen. Die Verbindung von Promenadenweg und der oberhalb angelegten Fläche erfolge über Treppenzugänge, in Abständen zudem über barrierefreie Rampen.

Planerische Zwangspunkte in der oben genannten Wegeführung sind die Brücken an der Bürgermeister-Smidt-Straße und der Wilhelm-Kaisen-Brücke. Hier sei es aus Gründen des 1981 in Planfeststellungsverfahren eingearbeiteten Hochwasserabflussmanagements aus hydraulischen Gründen unmöglich, die seinerzeit festgelegten Querschnitte nachträglich zu verändern. Dies habe zur Folge, dass in der Verbindung der Bereiche unter den genannten Brücken hindurch auch künftig von den bereits jetzt bereits deutlich zu schmalen Durchlässen ausgegangen werden müsse.

Als nächste Termine, im Rahmen derer nochmals eingehend über das laufende Verfahren berichtet und gleichzeitig gemeinsam mit der Öffentlichkeit Gestaltungsvorschläge für den Betrachtungsbereich erarbeitet werden sollen, sind vorgesehen:

- 04.02.2016, 16.00 Uhr: Deichspaziergang mit anschließendem Workshop

- 04.02.2016, 18.00 Uhr: Workshop (Mensa Oberschule Leibnizplatz)
- 25.02.2016, 18.00 Uhr: Workshop (Mensa Oberschule Leibnizplatz)

Im Anschluss daran soll auf der Grundlage dieser Ergebnisse ab März 2016 ein Gestaltungswettbewerb folgen (mit geplantem Abschluss im Oktober 2016).

Im Anschluss an den Vortrag wird aus der Fraktion Die Linke erhebliche Kritik an der ausschließlichen Zuspitzung auf die Vorzugsvariante geübt. In anderen Beiratsveranstaltungen seien auch andere Varianten dargestellt worden, die vom jetzigen Ist-Zustand (mit Baumerhalt) ausgingen, aber möglicherweise in der Umsetzung einen höheren finanziellen Aufwand erfordern. Die heutige Vorstellung erwecke den Eindruck, dass der Öffentlichkeit diese möglichen Alternativen bewusst vorenthalten werden sollen.

Der SUBV-Vertreter stellt fest, dass man sich aufgrund des heutigen Zeitmanagements auf die Darstellung der Vorzugsvariante konzentriert habe. In den kommenden öffentlichen Terminen am 04. und 25.02.2016 würde aber ausführlicher auch auf die im Verfahren erarbeiteten Alternativvarianten eingegangen.

In der anschließenden Diskussion wird deutlich, dass insbesondere die zu erwartenden Engstellen unten den Brücken zu Unzufriedenheiten bei Beirat und Öffentlichkeit führen. Wenn es in diesem Verfahren nicht gelänge, diese Bereiche auszubauen, werde dies erwartungsgemäß vermutlich auch auf lange Zeit danach nicht möglich sein. Die Referenten werden daher gebeten, hierauf im weiteren Verfahren nochmals ein besonderes Augenmerk zu richten und intensiv nach (ggf. kreativen) Lösungen zu suchen. Dies wird entsprechend zugesagt.

Der Beirat nimmt die Ausführungen zur Kenntnis und fasst im Hinblick auf den angekündigten Gestaltungswettbewerb folgenden

Beschluss:

Der Beirat Neustadt fordert den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr auf, die Durchführung der Bürgerbeteiligung bereits für die Modellausarbeitungsphase in die Ausschreibung für den städtebaulichen Wettbewerb aufzunehmen. Außerdem ist der Beirat Neustadt am städtebaulichen Wettbewerb zu beteiligen und soll in der Jury ausreichend repräsentiert sein.

Begründung:

Auf der linken Weserseite entlang des gesamten Gebietes des Beirates Neustadt wird der Deich verstärkt werden müssen. Dieses Vorhaben wird Auswirkungen auf die Bewohner_innen der Ortsteile entlang der Weser, aber auch auf den Stadtteil insgesamt haben und diesen für Jahrzehnte prägen. Die Bürger_innen sind daher so intensiv wie möglich zu beteiligen und sollten die Möglichkeit bekommen, sich etwa in sogenannten Werkstätten einzubringen. Dieses Verfahren sollte nach den Quartieren

- Eisenbahnbrücke bis Bgm.-Smidt-Brücke (Industrie-Strecke)
- Bgm.-Smidt-Brücke bis Wilhelm-Kaisen Brücke (Flaniermeile)
- Wilhelm-Kaisen-Brücke bis Martinshof/Schwankhalle (Buntentor-Strecke) und
- Martinshof/Schwankhalle bis Deichschart/Am Dammacker (Werdersee-Strecke)

gegliedert sein.

(Mehrheitliche Zustimmung, 15 Ja-, 3 Nein-Stimmen)

TOP 5 – A 281, BA 2.2: Beschlussfassung zur Planänderung im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens (im Anschluss an Beirat 17.12.15)

Der Beiratssprecher schlägt vor, auf eine Beschlussfassung zu verzichten und die geänderten Planunterlagen zur Kenntnis zu nehmen.

Aus der Fraktion Die Linke wird dazu beantragt, die vorgelegten Planungen abzulehnen.

Die Vorsitzende lässt zunächst über den weitergehenden Antrag der Fraktion Die Linke abstimmen:
Abstimmungsergebnis: 5 Ja-, 13 Nein-Stimmen, der Antrag ist somit abgelehnt.

Der Beirat nimmt die Planänderung im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens zur Kenntnis.

TOP 6 – Globalmittel

Die Vorsitzende erklärt, dass über die bereits in der Beiratssitzung im Dezember beschlossenen 800,00 € weitere 1.000,00 € für die Durchführung der Jugendbeiratswahl Ende Februar/Anfang März benötigt werden.

Beschluss:

Der Beirat Neustadt bewilligt 1.000,00 € aus seinen Globalmitteln für die Durchführung der kommen-

den Jugendbeiratswahl.

(einstimmig, 18 Ja-Stimmen)

TOP 7 – Genehmigung der Protokolle vom 19.11. (Nr. 05/15-19) und vom 17.12.2015 (Nr. 07/15-19)

Der Vertreter der Piratenpartei verweist auf seine im Vorwege der heutigen Befassung mitgeteilten Ergänzungsvorschläge (*kursiv*) zum Protokollentwurf vom 19.11.2016:

Unter TOP 1: Ferner beantragen die Vertreter_innen der Linken *und der Piratenpartei*, das Thema Stadtteilbudget auf die Tagesordnung zu setzen.

Unter TOP 5: *Der Vertreter der Piratenpartei erkundigt sich, ob eine Kommunalversicherung für die Mitarbeitenden der Umweltbetriebe bestehe, durch die sichergestellt werde, dass sich Mitarbeitende von ubb nicht aus Sorge vor möglicher persönlicher Haftung eher für Fällungen von Bäumen entscheiden müssten.*

Die Frage soll ggfls. im FA Bau, Umwelt und Verkehr des Beirats weiter erörtert werden.

Beschluss:

Das Protokoll vom 19.11.2016 wird mit den vorgenannten Ergänzungen, das Protokoll vom 17.12.2016 wie vorgelegt genehmigt.

(einstimmig, bei 3 Enthaltungen)

TOP 8 – Verschiedenes

Aus der Fraktion Die Linke wird gefragt, ob es zu den in der Presse angekündigten Schließungen von Sparkassenfilialen weitergehende Informationen zu Betroffenheiten in der Neustadt gebe.

Dazu erklärt die Vorsitzende, dass die Sparkasse bisher in vergleichbaren Fällen von sich aus den Kontakt zum Ortsamt gesucht habe. Von daher könnte vermutet werden, dass für die Neustadt derzeit keine Veränderungen geplant seien. Sie werde sich aber bemühen, hierfür eine entsprechende Bestätigung zu erhalten.

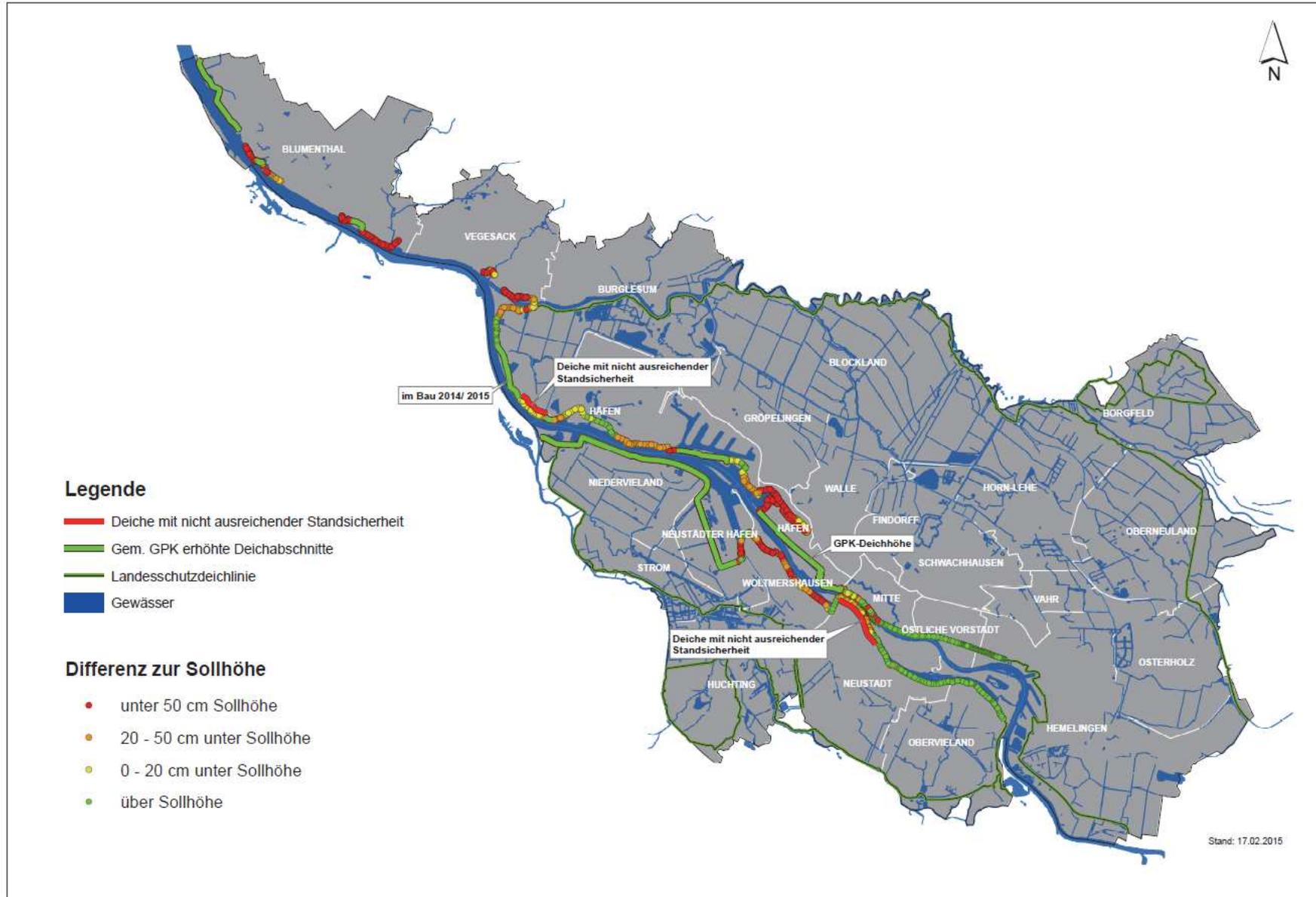
Jens Oppermann
Beiratssprecher

Annemarie Czichon
Sitzungsleitung

Michael Radolla
Protokollführung

Machbarkeitsstudie Stadtstrecke

Generalplan Küstenschutz



Machbarkeitsstudie Stadtstrecke

Weserdurchbruch 1981



Machbarkeitsstudie Stadtstrecke

Bestehende Situation

- Fehlhöhen zwischen 0,0m und etwa 0,40m – stellenweise bis 0,69m.
- Erheblich zu steile Böschungen (teilweise unter 1:2), zu geringe Kronenbreiten, unzureichende Deichverteidigungswege
- Bodenverhältnisse: inhomogener Aufbau, Durchlässigkeit, nicht nachweisbare Standsicherheit für die neuen Bemessungswasserstände
- Bemessungswasserstände liegen zwischen 7,35mNN und 7,45 mNN



Machbarkeitsstudie Stadtstrecke

Lenkungsgruppe

